

Nicht der Ernstfall, aber mehr als ein Spiel

VON MARION JANSSEN

Bildung Schüler aus Rhaudefehn stellten sich beim Bewerbungstrainingstag heimischen Firmen vor

Personalchefs aus der Region übten mit den Jungen und Mädchen in den Räumen der Volksbank, wie man einen guten Eindruck macht.

Rhaudefehn - Ob sie aufgeregt sind? Thies Schulz (15) und Jannis Grüssing (16) grinsen ein bisschen: „Geht so.“ Schließlich ist das heute nicht der Ernstfall. Aber auch schon mehr, als ein Rollenspiel in der Schule: Die beiden Zehntklässler aus der Rhaudefehner Erich-Kästner-Schule sitzen vor Karin Natelberg, die mit ihnen ein „Bewerbungsgespräch“ führt. Die Personalchefin der Firmen Gebäudetechnik Natelberg und Heizungsbau Meyerhoff gehört zu den Vertretern heimischer Firmen, die am Bewerbungstrainingstag der Volksbank und der Fehnstiftung teilnehmen. Sie bilden das „Gegenüber“ für die rund 120 Haupt- und Realschüler, die hier Fragen beantworten, Tests ausfüllen und versuchen, einen guten Eindruck zu machen.

„Ich habe ja Eure Bewerbung vorliegen, Ihr müsst Euch jetzt einfach noch mal gut verkaufen“, sagt Karin Natelberg: „Eure Kleidung ist schon super so. Jetzt lächelt ab und zu mal, guckt mir in die Augen.“ Die beiden Jungs machen ihre Sache gut, berichten von ihren Hobbys, den Praktika, die sie gemacht haben, ihren Stärken, wie Teamfähigkeit und Genauigkeit, geben Schwächen zu, wie Ungeduld und erzählen, wie sie auf ihren Berufswunsch gekommen sind.

Jannis zieht es auf den Bau. Dort macht er noch ein zusätzliches, freiwilliges Praktikum. Thies hat sogar schon eine Lehrstelle gefunden – ebenfalls über ein freiwilliges Praktikum. Er will Abwassertechniker werden.

Karin Natelberg nickt: Die beiden haben einen guten Eindruck gemacht und wären bei ihr auch im Ernstfall nicht durchgefallen. Im vergangenen Jahr hat sie beim Bewerbungstrainingstag drei Praktikanten und Praktikantinnen gewinnen können – und eine Auszubildende gefunden. „Das ist hier auch für Arbeitgeber eine gute Gelegenheit, sich umzuschauen“, sagt sie: „Im Handwerk wird es schwierig, man muss sich sehr bemühen um Auszubildende.“ Denen, die diese Richtung einschlagen wollen, sagt sie deshalb aus ganzem Herzen: „Das ist ein guter Weg. Handwerk hat goldenen Boden, das stimmt. Hier hat man Perspektive und kann sein Geld verdienen.“

Auch andere Betriebe entdecken die Trainingstage für sich: „Wir müssen sonst immer schon herumfragen, wer als Firma mit dabei sein möchte. Aber so langsam spricht es sich herum, dass das auch eine Kontaktbörse ist für Betriebe, die Nachwuchs suchen“, sagt Carmen Vietor von der Volksbank, die für diesen Tag Räume und jede Menge personelle Unterstützung bereitstellt. In dieser Runde stellten sich beispielsweise das Klinikum Leer, Kaufhaus de Wall, FTC Bauelemente, Bauunternehmung Betten, das Reilstift, Edeka, die Volksbank Westrhaudefehn, Siebe Ostendorp Druck und das Steuerbüro Mengers vor. Auch bei den Schulen wächst das Interesse. Das Gymnasium Rhaudefehn hat angefragt, freut sich Vietor, und auch die Haupt- und Realschule Ostrhaudefehn würde gern das Angebot nutzen.

Hier ein paar Beispiele aus dem Eignungstest-Katalog:

A) Mit wie viel Litern Wasser müssen zehn Liter 20-prozentiger Essig verdünnt werden, wenn man man 5-prozentigen Essig erhalten will?

B) Wann starb Napoleon Bonaparte? –
1877, 1821, 1792 oder 1756

C) Wem gelang als Erstem die Kernspaltung? – A. Einstein, O. Hahn,
W. von Braun oder

Jugendliche trainierten Vorstellungsgespräche



Rund 120 Schüler aus Rhaudefehn nahmen am Bewerbungstrainingstag der Volksbank Westrhaudefehn und Fehnstiftung teil. Firmenchefs aus der Region übten hier mit den Jungen und Mädchen, im Vorstellungsgespräch eine gute Figur zu machen. Fehntjer Forum schwitzten die Jugendlichen zudem über Eignungstests. Bild: Janßen

W. Heisenberg.

D) Wie groß ist das Volumen eines Quaders mit den Kantenlängen
4 dm, 16 cm und
0,32 m?

Antworten: a) 30;
b) 1821; c) O. Hahn;
d) 20 480 cm³.